



Festschreibung der Rechte der Kinder in der Kinderkrippe am Pfarrhof, Gratwein-Straßengel

Das Team der Kinderkrippe am Pfarrhof, Gratwein-Straßengel bekennt sich zu partizipativem Handeln mit den Kindern im Alltag. Das Team hat sich mit den Partizipationsmöglichkeiten auseinandergesetzt und diese gemeinsam festgeschrieben.

Den Kindern in der Kinderkrippe am Pfarrhof wird ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Selbstständigkeit im Alltag ermöglicht. Partizipation fließt dabei in alle Bereiche ein. Das Team reflektiert sein Handeln laufend.

In sämtlichen Alltagssituationen (im Spiel, in der Bewegung, beim Essen oder in Pflegesituationen etc.) sind vielfältige **Bildungsmöglichkeiten** für die Kinder enthalten. Die Kinder werden vom Team liebevoll und wertschätzend begleitet, sich die Welt so selbstständig anzueignen.

Ziele

Das Team der Kinderkrippe am Pfarrhof verfolgt folgende Ziele:

- Die Kinderkrippe ist ein Übungsfeld für demokratisches Denken und Handeln.
- Die Kinder lernen, ihren Bedürfnissen Ausdruck zu geben und die Bedürfnisse der anderen zu achten.
- Die Kinder erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft.
- Die Kinder treffen Entscheidungen, erleben sich als selbstwirksam – das eigene Tun hat eine (positive) Auswirkung. Das Team unterstützt sie dabei alters- und entwicklungsgerecht.
- Die Kinder entdecken sich als freie Entscheidungswesen, die mit ihrem Tun wertvolle Aufgaben in der Gemeinschaft übernehmen können.
- Kinder haben Zeit und Raum, sich mit für sie sinnvollen Dingen zu beschäftigen.

Die Rolle des Teams

„Beteiligung der Kinder beginnt in den Köpfen der Erwachsenen“

Das Team spielt eine entscheidende Rolle dabei, Beteiligung zu ermöglichen (oder auch nicht). Dabei gilt folgendes:

- Wir ermutigen die Kinder, sich zu beteiligen und einzubringen.
- Wir nehmen uns Zeit für Beteiligung und haben die Bereitschaft, die Kinder einzubeziehen.
- Wir binden Kinder in Lösungs- und Entscheidungsprozesse ein und begleiten sie nach individuellen Bedürfnissen.
- Wir gehen sensibel auf ihre Bedürfnisse ein und sorgen für einen gelungenen Beziehungsaufbau.
- Wir planen den Alltag so, dass Ideen und Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen werden können.
- Wir gestalten Raum- und Materialauswahl so, dass Kinder sich beteiligen können.
- Wir schaffen vielfältige Gelegenheiten zur Partizipation und achten dabei stets auf die Möglichkeiten zur Beteiligung. Uns ist wichtig, dass die Kinder darin Übung und Routine bekommen.

Die Leitung koordiniert, ermutigt und ermächtigt das Team – sie gibt dem Team die Möglichkeit, sich einzubringen und selbst mit Ideen und Anregungen mitzuwirken.



Alltagsbereiche der Krippe und Selbstbestimmungsrechte

Im Rahmen des Kinderkrippenalltags haben die Kinder viele Möglichkeiten, selbstbestimmt zu agieren. Alle Selbstbestimmungsrechte gelten für die Kinder der gesamten Einrichtung.

Bestimmte Regeln gelten dabei immer: Beispielsweise, wenn es um das Kindeswohl bzw. Selbst- und Fremdgefährdung geht.

Bildung

In sämtlichen Alltagssituationen der Kinderkrippe sind vielfältige Bildungsmöglichkeiten enthalten. Die Kinder können stets selbst entscheiden, welche Materialien sie verwenden wollen, mit welchen Themen sie sich beschäftigen wollen. Das Team beobachtet die Kinder aufmerksam und kann bzw. ist bemüht, mit den Angeboten die Interessen der Kinder aufzugreifen.

Nicht von den Kindern selbstbestimmt ist die Mediennutzung und der Umgang mit gefährlichen Materialien (Scharfe Materialien wie Scheren oder Spielmaterialien mit Kleinteilen), diese sind nur mit einem Erwachsenen zu verwenden. In kreative Gestaltungsprozesse wird unter diesem Sicherheitsaspekt nur notwendigerweise eingegriffen. Wenn Kinder Bildungsprozesse von anderen Kindern stören (Morgenkreis), wird den Kindern ein anderer Bereich zur Beschäftigung angeboten.

Essen und Trinken

Es gibt in der Kinderkrippe eine offene Jausenzeit ab 7:00-9:30 Uhr. Das Mittagessen ist zu drei festgelegten Zeiten. Die Kinder können selbst entscheiden,

- Wann sie ihre Jause essen wollen,
- was sie (von den angebotenen Speisen) essen möchten und
- wieviel sie essen wollen,
- ob sie sich das Essen selbst nehmen wollen,
- ob sie ein Latzerl tragen wollen

und dürfen mitentscheiden:

- wo/neben wem sie beim Essen sitzen wollen. Dies wird von den Kindern, die den Tisch decken mitbestimmt ein Veto des betroffenen Kindes sowie der Betreuungsperson ist jederzeit möglich und wird gemeinsam diskutiert/ begleitet.

Die Kinder kommen jederzeit an Getränke (vornehmlich Wasser) heran und können selbst entscheiden, wann sie trinken wollen – die Erwachsenen erinnern die Kinder daran.

Dem Team der Kinderkrippe ist es wichtig, dass die Kinder eine gewisse Tischkultur erleben und erlernen. Die Kinder können jederzeit über die Speisenauswahl informieren (Bilder-Plan mit Sprechkluppen), beim Decken und Abräumen des Tisches helfen und kommen selbst an das Geschirr und Besteck heran. Wir lassen den Kindern Zeit, damit sie in Ruhe essen können und achten auf eine angenehme und entspannte Atmosphäre.

Beim Mittagessen sind bestimmte Abläufe festgelegt. Die Uhrzeit des Mittagessens ist ebenso wie die Abfolge der Speisen festgelegt. Außerdem waschen sich alle Kinder sowie die Erwachsenen vor/nach dem Essen Hände (und evtl. Gesicht).

Tagesablauf

Der Tagesablauf ist so gestaltet, dass er den Bedürfnissen jedes Kindes nach Möglichkeit entspricht – und jedes Kind seinen Interessen nachgehen kann. Von der Bringsituation bis zur Abholung gibt es viele Möglichkeiten der Beteiligung:

- In der Früh, wenn die Kinder in die Krippe gebracht werden, können sie selbst entscheiden, welcher Bezugsperson sie sich nach der Trennung von den Eltern zuwenden.
- Sie entscheiden, in welchem Raum sie ihren Krippenalltag beginnen.



- Sie entscheiden über den Zeitpunkt und die Menge der Jause
- Am Vormittag wird ein Morgenkreis angeboten. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie im Kreis mitmachen wollen oder einer anderen Beschäftigung nachgehen. Bei der Teilnahme im Morgenkreis können die Kinder über Angebote mitentscheiden, z.B. welche Lieder gesungen werden, welche Tänze getanzt werden.
- Die Kinder können sich beim Aufbau der Bereiche Abenteuerwelt oder Traumwelt beteiligen.
- Im Außenbereich können die Kinder selbst entscheiden, womit sie sich beschäftigen.
- Die Kinder entscheiden, ob sie rasten oder schlafen.
- Am Nachmittag nach dem Rasten gibt es ebenso eine freie Spielwahl.

Bestimmte Abläufe sind festgelegt – hier können die Kinder nicht mitentscheiden. Das beginnt bei der Entscheidung, ob Kinder in die Kinderkrippe kommen – diese treffen die Eltern. Hier vertreten wir als Team auch eine Klarheit den Kindern gegenüber, die ihnen Sicherheit gibt: „Du bleibst in der Kinderkrippe und ich gehe zur Arbeit und hole Dich später wieder ab.“, „abgeholt ist abgeholt“. Ebenso sind bestimmte Abläufe – wie das Mittagessen – festgelegt. Wenn die Entscheidung getroffen wurde, dass alle auf einen Spaziergang oder in den Garten gehen, kommen auch wirklich alle Kinder mit. Hier darf gegebenenfalls mitentschieden werden, welchen Weg wir einschlagen.

Regeln

Regeln werden mit den Kindern gemeinsam sinnhaft erarbeitet. Es ist wichtig, dass die Regeln für die Kinder klar und verständlich sind und begreifbar gemacht wird: Wie gehen wir miteinander um? Wie gehen wir mit Materialien um? So sind manche Regeln da, damit sich Kinder nicht gegenseitig beim Spielen stören (rote Markierungen für die Bobby Cars).

Regeln sind grundsätzlich hinterfragbar – wenn auffällt, dass Regeln nicht sinnvoll sind, werden sie im Team (und in weiterer Folge mit den Kindern) neu besprochen.

Bestimmte Regeln bzgl. Kindeswohl und Sicherheit gelten immer – bspw. dürfen Kinder in bestimmte Räume aus Sicherheitsgründen nicht hinein.

Bekleidung

Die Kinder können im Innenbereich selbst entscheiden,

- welches Gewand sie anziehen,
- welches Reservegewand sie beim Umziehen auswählen,
- ob sie Hauspatschen anziehen oder barfuß gehen wollen (Ausnahme: Bewegungsräume, Küche und Bad – Sicherheit und Hygiene!).

Sie werden von den Erwachsenen dabei unterstützt, sich möglichst selbstständig an- oder auszuziehen.

Bzgl. der Bekleidung für den Außenbereich ist es wetterabhängig, ob Selbstbestimmung möglich ist. Das Team achtet grundsätzlich auf Gewand, das für die jeweilige Jahreszeit adäquat ist. Auf individuelle Bedürfnisse in Bezug auf Wärme und Kälte wird dabei nach Möglichkeit Rücksicht genommen.

Körperpflege, Wickeln und Sauberkeit

Gewickelt wird nach Bedarf. Es gibt keine fixen Wickelzeiten für alle Kinder. Die Erwachsenen kündigen den Kindern vor dem Wickeln an, dass sie gewickelt werden müssen. Den Kindern wird nach Möglichkeit noch Zeit gegeben, ihr Spiel noch zu beenden.

Kinder können mitentscheiden,

- wann sie gewickelt werden
- wer sie wickelt und
- wie sie gewickelt werden wollen (im Sitzen, im Stehen).
- Sie können selbst auf den Wickeltisch hinaufsteigen oder werden nach Wunsch auf den Tisch gehoben,



- Das Material fürs Wickeln (Windel, Salbe) selbst aus der Lade holen.

Die Kinder können nicht mitentscheiden, dass sie gewickelt werden, wenn Stuhl in der Windel ist, und wenn es notwendig ist, dass sie gewaschen, geduscht oder eingecremt werden müssen. Die jeweilige Aktion wird den Kindern angekündigt und sie werden bestmöglich im Rahmen einer beziehungsvollen Pflege miteinbezogen (Wasser einlassen etc.)

Ebenso wird den Kindern angekündigt, wenn die Erwachsenen ihnen die Nase putzen oder das Gesicht abwaschen. Auch hier werden die Kinder dabei unterstützt, Körperpflege selbstständig vorzunehmen.

Wenn Kinder bereits die Toilette benutzen, können sie entscheiden, ob sie auf die Toilette gehen wollen oder eine Windel brauchen.

Schlafen

Die Kinder haben grundsätzlich immer die Möglichkeit zu rasten, wenn sie müde sind. Die Hauptschlafenszeit ist nach dem Mittagessen. Zu dieser Zeit werden alle Kinder gefragt, ob sie schlafen oder rasten möchten. Sie können selbst entscheiden,

- ob sie schlafen oder rasten,
- wie sie sich zum Schlafen kleiden wollen,
- ob sie Schlafhilfen, Polster, Kuschedecken oder Kuscheltiere verwenden.
- Sie können entscheiden, ob sie beim Einschlafen/Rasten Körperkontakt von Erwachsenen wollen.
- Wenn sie ausgerastet/ausgeschlafen sind, können sie selbstständig den Schlafplatz verlassen.

Jüngere Kinder gehen immer zumindest rasten. Nicht entscheiden können die Kinder, in welcher Schlafgruppe sie sind.

(Freies) Spielen

Die Kinder haben während des Krippentages viele Möglichkeiten, frei nach ihren Bedürfnissen zu spielen – drinnen oder draußen. Es steht ein großes Angebot an Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Sie entscheiden selbst,

- Womit sie sich beschäftigen,
- wie lange und
- wo sie
- mit wem
- wie oft spielen.

Übergänge zu Angeboten werden den Kindern angekündigt. Auch die Teilnahme an Angeboten wie Sitzkreisen ist freiwillig – alternativ können die Kinder auch frei spielen.

Die Kinder können nicht mitentscheiden, dass nach dem Spielen gemeinsam aufgeräumt wird – die Kinder können nach Möglichkeit mithelfen.

Raumgestaltung und Materialien

Den Kindern steht eine große Auswahl an Spielmaterialien und Werkmaterialien zur Verfügung, die sie jederzeit nutzen können. Sie können selbst entscheiden, was sie gestalten oder spielen möchten. In manchen Bereichen (Abenteuerwelt, Traumwelt) können die Kinder auch über die Materialauswahl im Raum mitentscheiden.

Bei der Auswahl von Spielmaterialien aus dem oberen Stock (Dachboden) werden die Kinder miteinbezogen, welches Material in die Krippenräume geholt wird. Geplant ist auch eine Mappe mit Abbildungen der Spielmaterialien, damit die Kinder eine leichtere Übersicht über weggeräumte Dinge haben.



Die Kinder können nicht mitentscheiden, wie die Möbel aufgeteilt sind, wie Möbel und Werkzeuge benutzt werden dürfen (Verletzungsgefahr).

Beschwerden

Das Team der Kinderkrippe ist offen für jede Beschwerde der Kinder. Beschwerden werden wahr- und ernst genommen, es wird gemeinsam nach Ursachen und möglichen Lösungen gesucht.

Kinder werden stets dazu ermutigt, mitzuteilen, ob sie körperliche Nähe von Erwachsenen wollen – oder auch nicht.

Wenn Kinder sich übereinander oder untereinander beschweren, haben die Erwachsenen das im Blick, beobachten die Interaktionen der Kinder untereinander. Sie greifen ein, wenn es notwendig ist, geben den Kindern aber auch Raum und Zeit, Herausforderungen je nach Möglichkeit selbst zu lösen.

Beziehungsaufbau

Das Team unterstützt die Kinder dabei, mit anderen Kindern passend in Beziehung zu treten, Beziehungen aufzubauen. Die Kinder können dabei selbst entscheiden, mit wem sie eine Beziehung aufbauen/pflegen wollen und wie dieser Beziehungsaufbau gestaltet ist.

Dabei wird darauf geachtet, dass Kinder sich untereinander nichts aufzwingen (beispielsweise Umarmungen, wenn das andere Kind diese nicht will).

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Eltern sind Bildungs- und Erziehungspartner:innen des Teams der Kinderkrippe. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit wertschätzendem Umgang statt – von Tür- und Angelgesprächen bis zum Elternabend. Individuelle Belange der Kinder werden mit den Eltern besprochen. Das Konzept und die pädagogische Haltung obliegen dem Team der Krippe. Die Eltern werden gut darüber informiert und in gemeinschaftliche Belange partizipativ mit einbezogen (Bsp. Laternenfest...)

Die hier vorliegende Fassung der Kinderrechte wurde im Jänner 2024 gemeinsam vom Team erarbeitet und wird in die Konzeption der Einrichtung integriert.

Gratwein, Jänner 2024

Gemeinsam verfasst und erarbeitet vom Team der Kinderkrippe am Pfarrhof Gratwein

